

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Copyright 1918 by Simplificissimus-Verlag S. n. h. & Co., München

Nord und Süd

(Bildung von J. Wackerle)



Die Freiheit soll unter Morgenröte sein — laßt nicht zu, daß sie Deutschlands Abendröte wird!



Revolution in München

Von Peter Echer

Jetzt Tage vorher traf ich einen Gent in der Maximilianstraße. Er kam natürlich vom Schneider, war in der besten Stimmung, brines einen fabelhaften englischen Stoff, der ihm preislos entgangen wäre — bringe —!

„Hörigens,“ sagte er. „Sie sollten Ihre Garderobe kompletieren!“

„Mir genügt's. Außerdem hab' ich feinen Besuchsleinen!“

„Nicht! — Ich meine den Proletarier-Anzug! Meiner hängt hängt im Schrank — fe und fertig.“

„Ich verhebe nicht!“

„Er sahste mich mitidbig beim Kopf!“

„Es liegt was in der Luft! Man muß auf alles gefaßt sein! Mir kann nichts passieren. Wenn's losgeht, zieh' ich mich um!“

„Sein Monatel bligte, sein Aermband klirrete. Ich schaute ihm nach.“

In der Bar hob der Poet mit aufgestülptem Kopf.

„Ort, wie ich glüht!“ sagte er schwach.

„Rausflüht!“ bemerkte der Freund — „bei dem Burgunder!“ Der Poet wüßte die Bemerkung mit einer Sandkornengröße weg.

„Ich muß zum Volke reden!“ riefte er.

„Warum mußst du denn?“ Du hast dich doch nie für das Volk interessiert!“

„Ganzes! Auf mich lieber! Ich bin in tödlichster Belegenheit!“

„Wieso?“

„Da — mein Peal! Ich bin die an! Meine anderen Genden hab' draußen auf dem Land.“

„Soll ich im Peal zum Volke reden?“

„Nicht — ab Wort!“

„Telephonier!“ sah die den alten Überleber schädeln! Es ist erst zwei Uhr — um halb drei geht ein Jagd!“

„Meint du? Ja — du hast recht! Ich fähr!“

„Nach fünf Minuten kam er zurück: „Gefährd!“ Er kommt!“

„Ort sei Dank!“ sagte der Freund und kniff den Mund zusammen.

„Nun aber los! Jetzt ist es entscheidend!“

„Jetzt bin treu! Aber — zübeln!“

Der Ober: „Wochterle — fivelle blau — Wenden-schmitz mit Gemälde — vierel Eute — Prinz-Kuppelst-Zeile — Mokka mit süßer Sahne — eine halbe Taus!“

„Derwada,“ schloß die ungeduldige Poet, „verwahrte — auf die Wastafel!“

Während bei der Zerknirschung und da und dort in der Stadt Schüsse knallten, begannen sich an einer entlegenen Schwabinger Straßenecke zwei Herren von erstem Ranges, die einander wohlwollend begrüßten und sich umständlich nach dem Stande ihrer Gesundheit erkundigten. Auf die Frage des einen, ob es etwas Neues gebe, erwiderte der andere nickelnd: „Nicht der Rede wert!“ und als man der andere fragte, wohin jeder gehe, erwiderte der einer: „Ich bin Mitglied des Vereins deutscher Denkthologen... wir haben heute einen hochinteressanten Vortrag: Neues vom Stieglist!“

„Vom Stieglist? Was Sie sagen! Na da wünsch' ich auch recht viel Vergnügen. Herr Rat.“

„Fort eilten sie. Es künnten gut zwei Diplomaten gewesen sein.“

Im Zentrum der Stadt, in einer verkehrsreichen Lokalität, hatte man das Schwaben mit einigemmaßen gestäubtem Saar verkommen. Die Wirtin bedauerte seit einer halben Stunde den Wirt, den effrenen Lachen herunterzulassen, aber der Wirt wurde von den Gästen bedrückt, es nicht zu tanzen da es recht unfairen müsse.

Die vernünftigen Weinbeiber tranken mittlerweile aus lauter Nervosität einen Schoppen nach dem andern, und es kam eine gewisse heiterste Beiterheit an.

Da fand plötzlich, wie aus einer Inasertverfuchung freiwillig emporgeschwellt, ein Soldat mit seltsam angehängtem Gewehr, die Mäße im Nacken, ein bunziges Fäntlein im rechten Weidst, mitten im Zimmer, und glotzte mit weit aufgestellten Augen über die gerende und profende Versammlung hin.

Im Augenblick war es leichenstill, und aller Augen waren in schmerzlicher Erwartung auf den Buchstaben gerichtet, der also sprach:

„Jeh — da schau'nt a her... mit plag'n ins mit 'e Revolutionen — und es lauff' s herin an Wein!“

Alle sahen sich und schaltbewußt vor sich nieder, nur ein alterer Mannchen, das vor lauter Angst des Guten etwas viel getan haben mochte, hob den Kopf auf, sein Glas entgegen und sagte:

„Aber an roten!“ Woraus der Soldat unter dem ehrwürdigen Schmeigen der ganzen Versammlung den ihm dargebrachten Schoppen leerte und mit einem unerschütterlichen Blick auf die alsobald wieder lärmenden Wälder hinausging.

Wie sich in der Revolutionsnacht der Soldatenrat im „Matthäus“ konstituierten wollte, ging es natürlich etwas hübenlich zu. Ein junger Soldat sprang in der ersten Hitze auf einen Stuhl, an dem noch mehrere Bürger des soeben verlassenen Jahrhunderts beim Dine saßen. Derjenige von ihnen nun, der dem kämpfenden Soldaten am nächsten saß, umfachte sein Gebel mit beiden Händen und funerte unwillig: „Verzopt — schmeiß' s mir mei' Bier net mit eurer Revolution!“

Auf der Trambahn äußerte eine kleinbürgerlich aussehende Frau lo ätzende Beforgnis, daß ein solcher schmeißender Soldat von mäßiger Natur sich bewegen sollte, ein allgemeines Trödelwort zu sprechen: „Dann G' do' loa Angst net, Frau — heut' nur' mir'n' bedirg'lo' mal a so bis be' Großkapitel!“

„Ja wahr?“ sagte die Schlafwandlerin mit einem halb zurechtfindenden Blick — aber es war bereits zu merken, daß sie Vertrauen zu dem großen Wänter gefaßt hatte, der lo Döller schmeigeln konnte.

In einer vornehmen Pension saßen die Aristokraten im Galen belommen — einige mit getrimmte einige mit Über-Datung, aber alle mit dem besessenen Bedürfnis nach Unterhaltung.

„Ja und so herchten sie, wie auf Kommando, angepisnet binanz; jedes Gedächtnis wurde als Schuß gebaute; blutdürstige Gedächtnis wurden vom Luftstücken gemeldet, der sein Proletariatium aus schänden Zeitgebls willen verneugnete.“

„Der König gefaßt — Taufel auch!“ sagte der lange Baron. „Jetzt geh's uns allen an den Krügen!“

„Ich werde Kellnerin!“ schrie die kleine hübsche Krotz in übermühter Unbeherrschtheit.

„Schönen Sie sich!“ sagte die alte Geheilmätzin mit alterlicher Stimme. „Und nach einer Weile: Mein Gott — ist denn wirklich das Ende gekommen!“

„Meine Damen und Herren,“ erachte der Baron — „sie können jeden Augenblick hier sein — machen wir uns auf's Nächste gefaßt? Das Beste ist, wir helfen uns auf den Söben der Zeitfäden!“

„Augegeidnet!“

„Was macht man das?“

„Nächsten Söben?“

„Ich werde Kellnerin!“

„Aber ich, Krotz, ich werde Ihnen dann nicht mit ein Zeitfaden geben können — grauenhaft!“

„Ich nehme Morosium!“

„Eine Augst ist das Beste!“

„Still! Hö'n Sie doch! Es klopf! Bamberg'scher Himmel! Sie kommen!“

In die allgemeine Verwirrung, die sogar die Stuhlbewahrer nicht verfehlt hatte, platte mit hellem Glanz der ein eleganter junger Herr.

„Der Dichter!“

„Aber stürzte erlost auf ihn zu; die Damen umarmten ihn fast.“

„Grazie! Grazien Sie doch!“

„Alles in schäfer Ordnung!“

„Und wir? Was gefaßt mit uns?“

„Es ist schon gefaßt!“

„Was ist gefaßt? Es reden Sie doch!“

„Was sind Republikaner geworden!“

„Was sind wir geworden?“

„Nicht möglich!“

„Und das ist alles?“

„Mein Obermo!“

„Ich gratuliere, Frau Geheilmätzin!“

„Was — a — o — Ich soll nicht Kellnerin werden dürfen?“

„Mein Gott, wenn es weitere nichts ist!“

„Ich hab's ja gefaßt — auf den Boden der Tafelchen.“

„Was langweilig ist das alles!“

„Nicht einmal Kellnerin!“

In den Zunft trat, mit trübseligglühendem Blick, der Kanubier'sche Friß.

„Meine Herrschaften,“ sagte der lange Baron, „eine gute Idee: sammeln wir für den Solon des Volkes.“

„Es liegen zusammen.“

Die Summe ergab zwanzigzwanzig Mark und fünfzig Pfennige.

„Donnerwetter,“ sagte der Journalist am Morgen nach der Revolution. „Donnerwetter, das war eine Leistung, Kinder! Denkt mal an: am leids, als die Donnerzeit losging, hatte ich den Bericht noch auf letzter Seite eingestellt; um acht, als sie zu schließen anfielen, hab' ich ihn auf erstbeste Cepilo umgearbeitet — und mer war der Erste, der die junge Republik mit beglücktem Gemüth begrüßte konnte. Das war der ergebste Unternehmende. Donnerwetter, daß das Schwefel gefaßt — der Döndam hab' ich in dieser Nacht geneidelt... nicht gebacht soll te sein! Aber ich hab' gefaßt — Donnerwetter. Donnerwetter!“

An die Adresse Frankreichs

„Meine Väter und Vorfahren haben die Klopffähigkeit gehabt, nach einem Sieg ein Denkmal und Trophäum im unterworfenen Lande zu errichten, aber nicht aus Erz und Stein, sondern in den Bergen der Pyrenäen, festgestampft aus Dank und Verköhltheit. Denn sie hatten erfahren, daß ein lebendiges Andenken in treuer Menscheneiße dauernder und unvergänglicher sei als die tote Inschrift auf Kriempfbägen, Säulen, Pyramiden und Reiterbildern, die der Zeit und dem Wetter zum Opfer fallen.“

Wargantua, Kap. 50.

„Merkt also wohl, daß die rechte Art, ein neu erobert Land in guten Stand zu setzen und für sich zu gewinnen, nicht darauf hinausläuft (wie die träge Meinung gewisser germanischer Völker zu eigenem Schanden und Unruhe war), die Leute anzupflücken, ihnen Gewalt anzutun, sie zu knechten, über zu behandeln und mit eisernen Ketten zu strafen ... Nein: wie ein neugeborenes

Kindlein muß man sie aufsfüttern, in den Armen wiegen und lind behandeln; wie einen frisch gepflanzten Baum sie pflegen, schützen vor allen Gewaltthatigkeiten, Ungemach und bösen Zufällen schützen; wie einen Menschenen, der nach einer langen, schweren Krankheit wieder zu erheben anfängt, muß man sie pflegen, schonen und kräftigen. Dergestalt, daß sich in ihnen der Glaube festsetzt, es gebe in der ganzen Welt keinen König noch Fürsten, den sie sich weniger als Feind wünscheten und lieber als Freund.“

Pantagruel II, Kap. 1.

— Das, ihr Herren Franzosen von heute, war der Standpunkt eines eurer größten Schriftstellers, des François Rabelais.

Und ihr?

Freilich? Rabelais hat im grauem sechshundert Jahrhundert gelebt; wir aber erkennen uns das gebenedeiten mongolischen Säkälama, wo aller Mäuler von den Pfaffen der Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität tiefen.

Im Wandel der Zeit

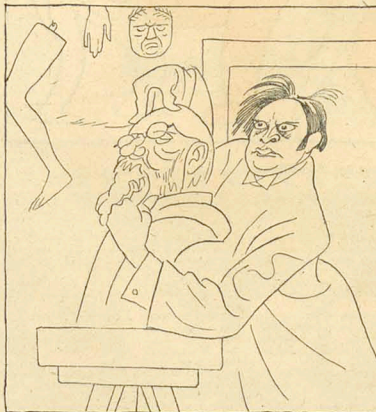
(Schemen von O. Subcanfon)



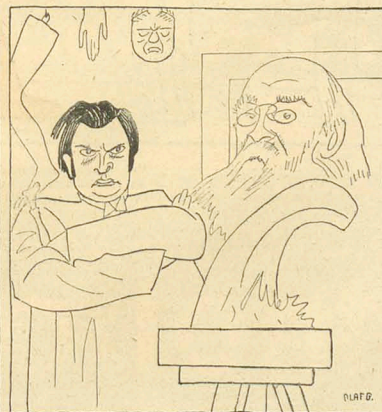
„So — ich denke, Seine Majestät werden zufrieden sein.“



„Revolution! Der König ist zum Teufel! Eisner ist Präsident der Republik!“



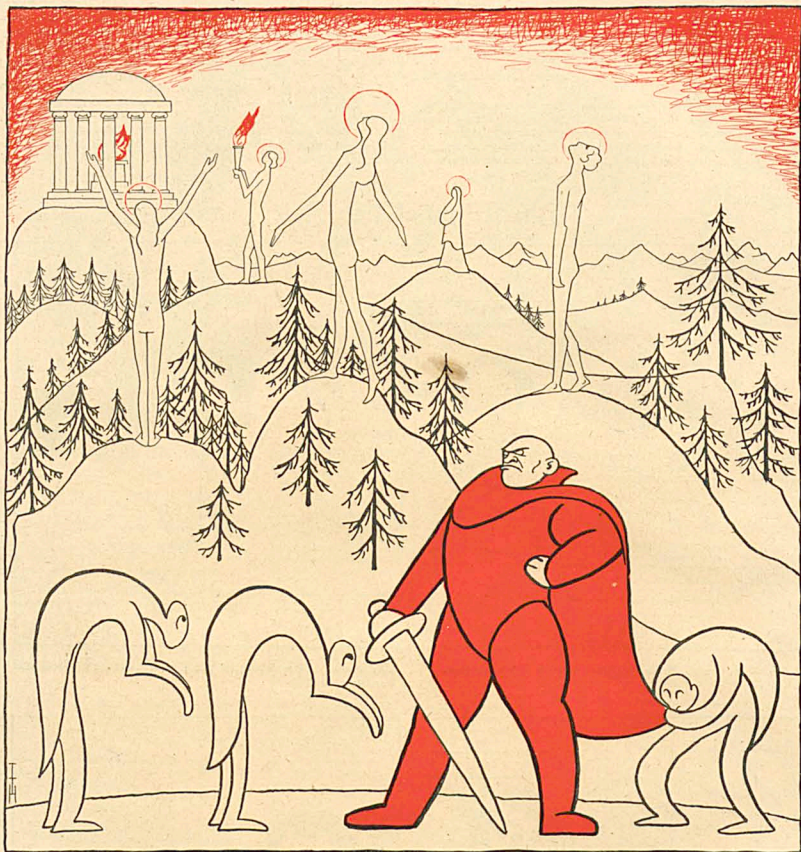
„Was, Eisner? Der hat doch auch einen Vollbart — und Weille trägt er auch! Gott sei Dank!“



„So macht man Weltgeschichte im Atelier!“

Die wahre Freiheit

(13. 12. 1914)



Und es ehret der Knecht nur den Gewalttamen:
An das Göttliche glauben
Die allein, die es selber sind.

(Götterlein)

Das Rätsel Weiß oder Samstere nicht!

Von Hans Reimann

(Wiedruckung vordrucklos)

Wanda Teag war ein schönes Mädchen von achtzehn Jahren. Woldemar Rentsch war ein stattlicher Jüngling von etwa zwanzig Jahren. Das übrige versteht sich von selbst. Nachdem aber das, was sich von selbst versteht, geschehen war, weigerte sich Woldemar Rentsch, das Mädchen zu ehelichen. Dieses befähigt infolge dessen, den kühnen Tod in den Sitten zu suchen. Zeit: Juli 1911.

Eben hatte sie sich in das gurgelnde Wasser hineingehängt, da erschien ein Altenglisch am Ufer, welcher sich des Nockes und der Weste entledigte, der Gertrundenben nachsupte und sie rettete. Dieser Mensch hieß Richard Sembach und war ebenfalls ein stattlicher Jüngling anfangs der Zwanziger. Das übrige versteht sich von selbst. Nachdem nun das, was sich immer von selbst versteht, nämlich das Unmoralische, geschehen war, führte Richard die dem Leben wieder gegebene Wanda Teag zum Altare. Hier sind einige Nahrungstränen angebracht, welche süßen zu kosten wie uns nicht entgegen lassen wollen. Weiter im Texte. Januar 1915 mußte sich Wandas Gatte dem Militär stellen, und im Hochsommer desselben Jahres zog er in den Weltkrieg.

Als er Abschied nahm, gestand ihm seine Frau, daß sie sich heimlich ein Fläschchen Blausäure beschafft habe, welches sie zu leeren fest entschlossen sei, so Richard solle. Derartig inbrunstvoll liebte sie ihren Gatten, daß sie ohne ihn nicht auf der Welt atmen zu können vermeinte. Auch hier wiederum, meine ich, sind ein paar dicke Tränen angebracht. Richard fiel nicht, erblüht aber in den Karpaten einen Bekendtsch, der ihn dauernd felddienstuntauglich machte. Nach seiner Genesung ward er dem Ersatztruppenteil seiner Heimatstadt überwiesen und verließ daselbst Schreiberdienste, Allabendlich, wenn der Dienst beendet war, sah er mit seiner Gattin im Scheine der traumlich flackernden Lampe, und beide malten sich aus, was es für ein herrlich Leben werden

(Schluß auf Seite 461)

Matthäus Müller
ELTVILLE

Heiraten?

Die besten Stellen können die Nichtverheirateten erhalten an durch eine Heirat in der **deutschen Frauen-Zeitung** Leipzig, M. Sie ist mehr als 4000 Stellen über Deutschland verbreitet. Sie hat ein Gebührenscheit von 400 Mark. Sie ist ein. Preis 1.- M. 2. Bestellort 40 918.

Lästige Haare
Haarverfärbungsmittel
L. M. M.
Lilien-Apothek, Hannover 2.

Mitesserjäger
benötigt 1 Minute
Haarverfärbungsmittel
Wittemer, Pödel,
Hummelprossen, groß-
porig, blickerig u. so-
berige Haut meist über
den Kopf oder in wenigen Tagen. Er
macht jeden Teint zart, weich u. rein.
exkl. Porto. Paul Waser,
Horn-Heilandsstr. 10, Berlin-Charlotten-
burg.

Färbungen
Wittemer
L. M. M.
Lilien-Apothek, Hannover 2.

LAST- UND PERSONEN- KRAFTWAGEN ALLER ART

**NECKARSULMER
FAHRZEUGWERKE A.G.
NECKARSULM**

Schwimm-

Weisse Zähne durch

Chlorodont

Zahnpaste in Tüben, dauernd weich bleibend.

Dresden - N.
Laboratorium "Leo"
Bodenbach

Die „Supplicissima“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsanstalten jederzeit entgegen. — Bezugspreis: Das Vierteljahr 6.— M., bei direkter Zusendung 7.— M., Ausland 7.50 M. Die Liebhaberabgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem Papier hergestellt, kostet das halbe Jahr 10 M., bei direkter Zusendung in Rolle 10 M., Ausland 12 M. In Oesterreich-Ungarn kostet die Nummer 1 K., das Vierteljahr 12 K., direkter Postversand 13 K. — Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Nonpareillezeile 1.75 M. Reichswährng. Annahme der Anzeigen durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Messe.

(171)



Gesunde Nerven
straffen, frischen Körper
erzielt man durch die von Hunderten Ärzten empfohlenen

PILFLUR

6 Bäder Mk. 3.— 12 Bäder Mk. 5.50

Erhältlich in Apotheken,
Drogerien und Parfümerien

Nur echt in der grünen Dose.

Nachnahmen, die als beschnitten be-
zeichnet werden, weisen man zurück.

Wer Pinofluor-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten durch die
Pflur-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. 5, M 2 (bei Anforderung Abteilung genau angeben.)

Wie sehen Ihre Zähne aus?
ETA-Maschine...
Schneeweisse Zähne
Anregendes Kräutergemisch für Nerven...
Auskünfte
Derschönste Wandschmuck
Kunstabilder
Nordische Kunst
Wennerg-Bilder
Farbige Jagd- und Naturbilder
Museums Reliefgruppen
Patriotische grosse Kunstbilder
"Unser Sonnenschein"

Der Erfolg im Damenscherke
Albano-Bulgarien
S. Maria-Socialisten
Egiras, Kreta-Montenegro
Serbien-10 Pf. Alban. G.
Dittö Beck (ger. 1800) Maxim 10 Pf.
W. A. Schwarze Verlag, Dresden N 6219.

Rhein- und Moselleine
Fors Feid
Fors Haus
Fors Kastio
Bismarck-Brandgarbe
Bismarck-Baum
Nikolai-Sahn
Kleinlein & B
Preservat
Kondensat
Beckmisch

Briefpapier
Postkarten
Glückwunschkarten
Schmirgpapier
Mädchen
Tätowierung
Detektive I. Rang
Jusfiskus-Schütz

Mond-Extra



Mond-Extra Klingen
Kaffeeapparat
Klingen
Sinnvollster Maximal
Vorzugspatent siehe unten!
Das Grundgesetz des modernen Ehelebens.
Binnen Kurzem in 30 Aufzügen erschienen.

Die Wende Verlag Berlin

Sieben rätlichen der anpreisenswürdigen Roman
Ernst Schertel

Die Sünde des Ewigen

1.—6. Teilchen. Mit 10 signierten Seitenbildungen.
Zwei. Ausgabe 4.00 M. Heftzahl. 4.00 M.
Dilman aus dem jenseitigen Leben...
Profess verleiht bei Verlag gegen 10 Pf. Markt.

Erdeneleand

100 L. Farb-Wachs...
E. H. F. Reimer, Leipzig, Schmidt 10.
Interessante Bücher!
Verlanges die kostenlose
Produktion von
Verlag ATLANTA, Dresden-Waldschl.

Frau Nada's Pelz und Anders von der Penelope, Niropo

Falschpartitur, Briefbogen, Ansichtskarten...
Verlag ATLANTA, Dresden-Waldschl.

Gesichts- und Nasenröte

sowie jeden Blüthenrand nach Gesicht...
Bismarck-Brandgarbe, Bismarck-Baum

Mittelpfennig

(Pflaster) enthält Dermat-Paste...
Frost
Balsam

STEIN DER WISSEN

Das Original aller Nagelpollersteine
Steck Mk. 2.—
Überall zu haben.

Fällwässen Ohrlöcher

Benar, Idar, Eger, Bismarck...
Damenbart

Damenbart

aus dem letzten Hagen...
KOPP & JOSEPH, BERLIN W
Potsdamstr. 122

100 Briefbogen mit 50 Kartm. M. 2.50
30 Karten M. 3.—

Glückwunschkarten
für Neujahr, Geburtstag, Namenstag,
Verlobung etc.
100 Karten M. 2.—

Schmirgpapier
Stückenware, unregelmäßig gefaltet,
möglichst für Feinere in Blau und Grün,
rotlich blank zu machen und für
Handwerker, Buchbinder etc.
2 Kp. Postkarte M. 2.—

Paul Rupp's Freudenstadt 177
Mühlwieswald

Mädchen
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen...
Wartung von 17 Abh., 10 B. für 20 Pf.

Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1.50 Mark.
Orania-Verlag, Oranienburg 29.

Tätowierung
entwerfer selbst-Entwürfe & K. Kretzschmar
Salem-Apothek, Leipzig, 11.

Detektive I. Rang
Jusfiskus-Schütz
Berlin W. 90, Tauentzienstr. 3,
St. Post 1866, 1. Hof. Inanspruchn. v.
Bismarck, Bismarck-Brandgarbe, Bismarck-Baum

Private Spezial-Ankündigungen
Nicht reklamieren - Vergessen!

100 Postkarten 5 M.
1. Aufl. 10. Preiswert 70. M. Wein
N. Neukirch 6. M. Westfalia 2. M. H. M.
100 Postkarten 2.50 M.
Verlag Ad. Lange, Leipzig Co.

Uegen
Lachtrinken
Egerlan.
Tab. 5 M. Alkoholler Heilgetränk
Ed. Gatter, Oelrich 1. Westf. A.

Auffallende Schönheit
Frank Bismarck
Hanselstein, M. 5.00
Apoth. Lucentstein
Ferdinand
I. September (1871)

Wetterkammer
Barometer
Föhnwind
Föhnwind
Föhnwind
Föhnwind
Föhnwind
Föhnwind

Unser Sonnenschein
Kleinere oder farbige Bildchen
aus dem letzten Hagen
aus dem letzten Hagen
aus dem letzten Hagen
aus dem letzten Hagen

Wiederholungen
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis

Wiederholungen
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis

Wiederholungen
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis
Gedächtnis

Das Sexuelle Leben der Frauen

von Frauener Dr. med. Zikel, Berlin. Preis Mk. 7.50.

Statt der für hier wieder geniesenden Inhaltsgabe betr. Das überaus reichhaltige Werk eines der hochgebildetsten Ärzte des Reichs...
Bismarck-Brandgarbe, Bismarck-Baum, Nikolai-Sahn, Kleinlein & B, Preservat, Kondensat, Beckmisch

STEIN DER WISSEN

Das Original aller Nagelpollersteine
Steck Mk. 2.—
Überall zu haben.



KOPP & JOSEPH, BERLIN W
Potsdamstr. 122

Frost
Balsam
Fällwässen Ohrlöcher

STEIN DER WISSEN
Das Original aller Nagelpollersteine

Frost
Balsam
Fällwässen Ohrlöcher

STEIN DER WISSEN
Das Original aller Nagelpollersteine

Frost
Balsam
Fällwässen Ohrlöcher

STEIN DER WISSEN
Das Original aller Nagelpollersteine

Frost
Balsam
Fällwässen Ohrlöcher

STEIN DER WISSEN
Das Original aller Nagelpollersteine

Rekt Schloß Gower

rein deutsches Erzeugnis

Champagner-Feilerer
1881 bis 1914

General-Vertrieb
Berlin N. 39

Neuer Katalog
1881 bis 1914

Teilzahlung
Uhren, Instrumente, Vaterländischer Musik, u. a. m.
Johann & Co. Berlin A. 316.

Deutschland braucht Männer.
Geschulte u. leistungsfähige Mitarbeiter gesucht.

Wollen Sie
ein billiges Gebot geben?

Zur Erinnerung an den
Weltkrieg 1914/1918



Recht 14 Kar. Goldfilled.
5 Jahre Garantie.

Neuer Katalog von 1919
Göts & Mayer, Berlin SW. 68

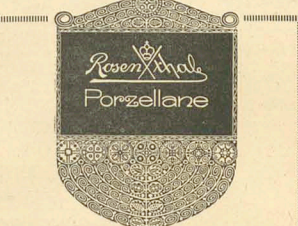
Pelz-17
Kragen, Hüften, Mäntel

Zahlungsweise.
Bekannt, reell, Briefen erlösten.

Der Chemann
(Erdnahrung von R. Götts)



„Mein Vobang ward“ ich nimmer beiraten, strom“ ich morgens beim, weil
ich mich, ferner“ ich nimmer sein, weil ich mich, und ferner“ ich ghebns
beim — das erbe ich dich, — das was längl beim Obre Stam mit bein
bein dich an?“ — Ich mich auch mich, ich dich“ ich dich“ ich dich“



Rosenthal-Porzellane sind ein Begriff für
Qualitätsware. Rosenthal-Kunstporzellan in
jedem feinen Kunstgebranchen. Rosenthal-
Gebrauchsgeschirr in jeder besseren Porzellan-
und Glashandlung.

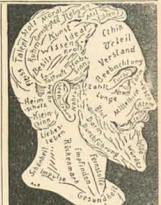
Freunde und Sammler von Kunstporzellan wollen die
Rosenthal-Bibliothek, Büchchen 1 verlangen,
Zusendung kostenlos von
Ph. Rosenthal & Co., Kunstabteilung, Selb in Bayern.



GOERZ DOGMAR
1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objektiv
für Amateur- und
Berufsphotographen
Preisliste kostenfrei
Zu beziehen durch die Photohandlungen.

Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G.,
Berlin-Friedenau 3



Grundlagen der Menschenkenntnis.
Wie die Natur in den äußeren Formen,
Farben und Zeichnungen des menschlichen
Gesichts und Lebens aufzeichnet. 4. Aufl.
50 Abbildungen. M. 4.50 Kronenbuch.
geb. M. 6.—. Nur von Verlegers Anstalt
Köln, Pöhlmann, Hof 1/Bayer, Leipzig 21.

Nackt Eine brillante Studie
mit 62 Abb. freigegeben.
Beschriftet mit 120 Seiten. Buchhalter,
politisch, positiv, auf der vererbten,
Längenschnitt, Rollenhygiene
etc. 24 Texten.
Zu bez. gegen Vereinf. von M. 5.00
für das korrigierte Buch. Leipzig,
Parte u. Fremdenverlag. Verlag
Eduard Heine, Stuttgart 1.

Photo-Postkarten
auf 18 Broschüren hergestellt
Sofort erschienen in mehreren
Verlagen 12 verschiedene. Ganz
in feiner Umschlagarbeit mit Text
im Folio. Serie Tausend
zahlreiche zerschnittene feine
Photokarten liegen vor uns
Stellungen. 1 Preis der Serie M. 1.50
gegen Vereinfachung des Betrages.
Wechselveränderlicher Inhalt.
Martin Stein-Nack, Jena 10. 19.



DRAHTEISENBÄHNEN
für Holzforstung u. Baustoffe; Kabel-
krane für Floßhäfen und Lagerplätze
Adolf Bleichert & Co., Leipzig B. 3

Neue Essaybände:
Norbert Einstein
Der Alltag
Gebunden M. 4.—, gebunden M. 6.—
Keine wissenschaftliche Monographie, sondern
höchst gründe Aufsätze über die Kleinigkeiten
des alltäglichen Lebens, in denen Einiges
sich offenbart.

Otto Stoess!
Lebensform u.
Dichtungsform
Gebunden M. 4.—, gebunden M. 6.—
Geistreiche Variationen über das ewige Thema
des Verhältnisses von Leben und Dichtung

Georg Müller Verlag München

Das Bild des Weibes
Mit 60 Abbildungen
Karl J. 2.80, geb. M. 4.50.
Das Weib wird in all seinen
Typen gekennzeichnet: als
Mutter, als Frau, als ewiges
Weib, als Dirne, als Verführerin
etc. Das ist die wunderbare
Frauenbildung.

Kastan und die Dirnen
Roman von A. M. Frey
1. Teil M. 5.50, geb. M. 7.70
Sobald der Dime, die die Dirne
ist, wankt der Verstand,
Hilfer der Dirne, die ihr Herz
nicht begehrt, nicht die der
Zukunft. Frey von Dirnenten
werden ist — Dinge, die in
kommenden Tagen einer neuen
Menschengemeinschaft drängen
rufen werden, sie je vorher.
In dem Roman ist das erste
ganz Neues, Traumbildern
nein, sondern und viel
Komik, die der Dichter meister-
haft aus dem gewagtesten Stoff
herausgeholt hat.
Bei Feldpost: Betrag einlösend.
Deppert-Verlag, München, Leipzig.

Winkelhausen

Cognacbrennereien Preuß-Stargard

Aderverhaltung, Schwindelanfälle, Herzklammerungen, Nist- u. Schwächezustände.
Sowohl die weibliche als die männliche.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 176, Potsdamer Str. 104.

Konversationslexikon Klassikerammlungen Hausbibliotheken
Verlagsgesellschaft Leipzig
E. M. F. Reinher, Leipzig, Schmalzstr. 13.

Perhydrol-Mundwasser
und
Perhydrit - Mundwassertabletten

entwickeln reichliche Mengen freien aktiven Sauerstoffs, der dank seines gasförmigen Zustandes die gesamte Mund- und Rachenhöhle desinfiziert. Der Gebrauch des einen oder anderen Präparates beseitigt sofort unangenehmen Mundgeruch, konserviert und bleicht die Zähne, verleiht dem Gebiss ein gesundes, elegantes Aussehen und wirkt belebend auf das Zahnfleisch. Selbst bei jahrelangem Gebrauch absolut unschädlich. Literar. und Proben gratis.

KREWEL & CO. G. m. b. H., Chemische Fabrik, KÖLN a. Rh.
Hauptdepot für Berlin u. Umgegend: **A. Rosenberger, Arcona-Apotheke, Berlin N28.**



Der Nackte Mensch

in der Kunst.
Von Dr. W. Hausenstein
Mit 150 großen Bildern
Preis geb. M. 6.—
Die höchste Aufgabe der Kunst ist die Darstellung des nackten Menschen. Das Buch zeigt den Wandel des Schönheitsideals bei allen Völkern und Zeiten. Es handelt von der Kunst des glänzenden Bildermaterials. (Einfachsteit Betrag bei Bestellung einmengen.)
B. Piper & Co., Verlag, München.

100 Briefpappen glatt
15,50, 19 u. 21 M. p. 5 Briefbogen,
5 Kartons. 200 Postkarte 4,50 M.
100 Postkarten 4,50 M.,
mit, in Rosenkranz, Silber, Lack, Kunst,
Leder, Blau-, Land-, Kopf, usw.
3 M., Prachtvollste 7,50 M., Weiss,
u. Neuj. 2,3, 4, 5, 6 M. Tausende Aus-
stattungen. **P. Wagners-Kunst-
Verlag, Leipzig 3.**

Bücher der Liebe und des Frohsinns

Die galante Zeit

Dr. Potthoff & Co Berlin W
Kester Teil: **Antiker Graf**

Blasses Aussehen
u. Singschwächen ver-
deckt sofort das sponta-
neale, rothe Aussehen.
Braunlin
Gibt auf sonnen-
gelbtem Grund. P. K. G. M. 2.
H. Mittelweg, Neuenhofer Str. 15

Graue Haare
und Bart erhalten parat, u. dauernd
Safert u. Jugendfrische, u. man setzt
12 Jahr. best. bewährt. „Martinsin“,
Treu v. Nöthel, 17. Jhr. u.
Sachsen. Nord. „Sanisversand“
München 7.

Hämorrhoiden
Pflanzl.
100fach bewährt und an-
erkannt. M. 3,50 und 5,50.
Freisp. frei durch Apoth. Laune-
stein-Verband, Svermerg. L. 21.

Kunstfreunde
schenken zu Weihnachten
und lassen sich schenken:
Meisterwerke
der Gemälde-Galerien Europas

- Rd. 1: München 253 Bilder M. 12.—
 - Rd. 2: Dresden 223 Bilder M. 12.—
 - Rd. 3: London 222 Bilder M. 12.—
 - Rd. 4: Amsterdam 208 Bilder M. 12.—
 - Rd. 5: Haag und Harlem 115 Bilder M. 9.—
 - Rd. 6: Kassel 209 Bilder M. 12.—
 - Rd. 7: St. Petersburg 223 Bilder M. 14.—
 - Rd. 8: Berlin 250 Bilder M. 12.—
- zusätzlich 10 v. H. Transportzuschlag.

Ausgabe aus Erteilen der Presse:
... Neben in diesem kleineren Format das Vollkommenste, was erreicht werden kann, die höchste Kunst für das billigste Preis ...
Die Gemälde.

... Diese billigen Gdlerwerke nehmen in der volkstümlichen Kunsterziehung einen ersten Rang ein; sie sind für jedweden, der auch in irgend einer Form erhaltend mit der Kunst beschäftigt, sei es als Forscher und Lehrer, sei es als ästhetisch Geisteserzähler, geradezu unentbehrlich geworden ...
Leipziger Illustrirte Zeitung.

... An Hand dieser Bände kann man in wenigen Stunden Europa's Gemälde durchwandern, bei seinen Lieblingswerken vergleichen, verfolgen und die Epochen der Kunstgeschichte in zureichend angeregter Form vor seinem Geiste vorbereiten lassen. Solche Spaziergänge kann auch der minder Begeisterte leisten. ...
Dresdner Journal.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder zugleich M. L. 1.—
Porto und Verpackung für das Postpaket (1—3 Bde) vom Verlag
F. Hanfstaengl, München 1.

Suchen ersuchen:
Die sexuelle Untreue der Frau

Eine sozial-medizinische Studie
von **Univ.-Professor Dr. E. Heinrich Kisch**
K. K. Regierungsrath.
Erster Teil: **Die Ehebrecherin Das feile Weib**
Preis gebunden M. 3,50
gebunden. 8,50
Verlag Marcus & Weber in Bonn.

BAUMGÄRTNER'S BUCHHANDLUNG IN LEIPZIG
Neue wertvolle Kunstpappen

Pfeifer de Hoch — Jan Vermeer
40 Tafeln. 2. Aufl. 20 Tafeln
25,50/35,00 cm. nebst Text. In
Hefen M. 12.—
Albrecht Dürer. 2. Aufl. 20 Tafeln
25,50/35,00 cm. nebst Text. In
Hefen M. 12.—
Jacob van Ruysdael. 2. Aufl.
40 Tafeln 25,50/35,00 cm. nebst
Text. In Hefen M. 12.—
Aus einer Beschreibung des bekannten Bildes „Der Kunsthandel“:
Es ist zweifellos ein verdienstvolles Unternehmen, die markantesten Hauptwerke der großen Künstler in Mappeform darzustellen. Weltmeisterwerke berühmte Werke, über der Haupt-
ausgewähltesten Meisterwerke, sind Lichtdruck und in der Wohl-
feinheit der geschmackvoll und gediegen ausgestatteten Mappe-



Zahnmohl
feinste Pfeffermünz-
Abnehmer
macht
alle Zähne weiß
Zahnsteinlösend, zahnbleichend und antiseptisch wirkend
Zahnmohlfabrik C. Schmittner, Berlin-Wilmersdorf. Telegramm-Nr.:
Schnapsch/Stein

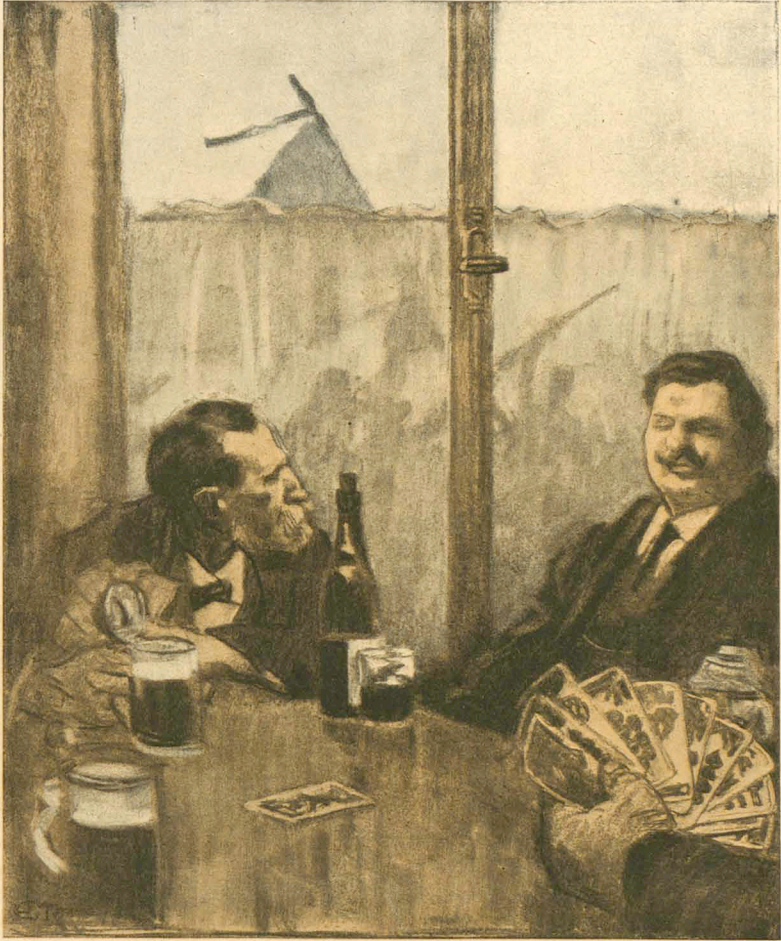
würde, hätte erst der schlimmste Krieg ein Ende genommen.
 Beißer Kind, Marianne gebissen, erklärte unterdessen zur anmutigen Mädchenstrolche und wanderte bereits das erste Jahr zur Schule.
 Oebeimer Nummer plagte unseren Richard, mußte er doch bemerken, daß Martinus Oebstschone denen des Woldemar Kentsch von Tag zu Tag mehr ähnelten, — jene Menschen, der seine Gemahlin feinerzeit zu verführen sich nicht entbrochen hatte.
 Eines Neustiftens Sonntags begegneten sie in einem Wirtshausgarten dem Verhafteten. Er war von

einer Munitionsfabrik reklamiert und trug sich höchst mobilisch. Ohne Scheu und mit einer gewissen Herausforderung im Blick musterte er die beiden, und ein göttliches Lächeln umspielte seine wulstigen Lippen.
 Der Sonntag war dem Ehepaar Sembach verstrichen, indessen: halten wir uns an den nächsten Verlauf der Geschichte und schweifen wir nicht in psychologische Betrachtungen ab.
 Februar 1918 wurde Richard Sembach zu einem Materialdepot kommandiert, das in einem Clappen-Hauptort des Westens untergebracht war.

Da unterwies die Nahrungsmittelknappheit der Heimat immer größer und größer geworden war, und Sembach seine Familie darten mußte, erwarb er aus Markten, Bieren und von den Einwohnern, was er nur zu erwerben vermochte, und schickte es heim. Angesehen legte er eine Säbner- und Kanufelgüter sowie eine Schneemacke an und war unerschütterlich darauf bedacht, seine Familie über die Rote des Krieges hinwegzubringen.
 In wenigen Wochen hatte er sich zum regeltesten Schieber entwickelt, der nur noch Mehl, Kaffee, Koffee, Schmalz, Eier, Speck und ähnliche monnevolle Artikel im Kopfe trug. Jede freie Minute

Thronstüben

(Schilderung von G. Zöhne)



„Was, an Kini hamm s' abg'fest? Was tean ma denn da?“ — „Spiel'n ma halt weita ... wer hat denn 'ges'n?“



„Wir müssen einen Rat der Geistigen gründen — aber nur Qualität!“ — „Wer käme da außer uns beiden in Betracht?“

benutzte er, um ein Geschäftchen abzuschließen, und er schloß deren viele ab.

Man sieht der Log des Stiegsausbruchs zum fünften Male schätze, nannte die immer noch schöne, fast öpzig gewordene Frau Sembad ein maleres Magazin ihr eigen, darinnen Vorzüge für mindestens zwei Jahre aufgeschleppt lagen. — Obwohl sie einen großen Teil dessen, was ihr Gatte fürnehmlich schickte, oder auf „Dienstreisen“ persönlich herbeischleppte, unter der Hand an gute Bekannte weiterverkauft hatte, fehlte lebend zu vielfach höheren Preisen, als ihr Mann gezahlt hatte.

Dieser, der bis zum letzten Atemzuge von der ihren Dose, unerschöpfte Mengen Lebensmittel weinspirdieren zu sollen, befehlen war, wurde im November 1918 durch eine Filzgerbombe getötet.

Wanda suchte, nachdem ihr die trauende Kunde vernichtet worden, eiligst nach dem Kloofsturzflüchtern, um sich und ihr Töchterlein in die Geilde der Geistigen zu begeben, konnte es jedoch lieber nicht finden.

Wielleicht hätte sie aber auch trotz dem Flüchtern vorgezogen, weiterhin am Leben zu bleiben, allievoneil die Ehepartnerin gar so prächtig gefüllt war.

Das Drama nähert sich seinem Ende.

Woldemar Rensch nämlich taucht aus der Verlesung auf und hebt, die Verlassene zu trösten. Die Erlösung ist vom Erfolg begleitet, sehe denn: unter der Wohlachtstamme reich Wanda geborene Tegg ihrem dreieintzigjährigen Verföhler das wohlgenährte Datschbündchen zum ewigen Lebensbunde reichen. Kaiser Vorhang.

Berlin

Viele Köpfe verberben den Adel. Dieht merken wie erst, wie wahr das sei, wo jeder zu praktizieren streift, nach seinem dürftigen Rodexzept, wo jeder in seine Gewürzbüchse greift und auf den Flos im Ohr sich verleiht, wo jeder sein bißchen Genz ausschmiert und sich den Dentez ums Ganze schiert, nach dem wir doch alle streben sollen, in dem wir doch alle leben wollen.

Wer nichts vermag als geschwollene Sprüche, der packe sich schleunigt aus der Küche, sonst hängt der Teufel seinen Schwanz, vergnügt in die Suppe des Datschbunds.

Kraus

Vom Tage

Die Preise von der Kunst zum Volk soll nunmehr geschlagen werden; bereits liegt eine Reihe gewichtigter Aufierungen, Förderungen usw. vor. Wenn es dabei den Unternehmern nur nicht schlechtlings so geht wie jenem Bauern, der über den vorbeifließenden Bach auch eine neue Brücke aus Beton machen wollte. Als die fertig war und die Verfehlung abgenommen wurde, fiel sie zusammen. „Der Beton hat schwinden net recht „jong““, meinte der Bauer — und so war es in der Tat. Denn halt des Gades mit Jement hatte er in der Eile den mit Kunstbühner erwählt.

So nebenbei

Ein gewisser Herr Marut gibt in München ein Winkelschätzchen heraus. Das „angehörte in jeder Nummer den Simplicitätismus ebenso unflätig wie talentlos anpöbelt. Der schwärzende Herr hat nämlich manches liebe Jahr hindurch und auch noch während des Krieges mit Augenbrennen von Eßigen und Novellen veräußert, Mitarbeiter des Simplicitätismus zu werden; aber seine Einleitungen sind um ihrer Unvollständigkeit willen von unser Redaktion stets abgelehnt worden.

Der Gestörte

Richard Knieprecht ist bei den Soldaten. Soldaten sein schön, heißt es, aber das ist nicht wahr. Knieprecht fühlte sich gar nicht wohl bei den Soldaten und wollte wieder hinaus. Er verließ es mit der Geistesgestörtheit und kletterte mitten in der Nacht — angetan mit einem Hemde — einen Baum hinauf, der auf dem Kasernenhofe stand. Der Baum war vor dem Tore des Mannschafsgeländes befinnlich, und über dem Tore des Mannschafsgeländes war eine Uhr befinnlich, und auf dem Baume war Knieprecht befinnlich, im Hemde. Dies bemerkte ein Posten, und der schlug Alarm. Da kam die Wache und stellte sich unter dem Baume auf, und der wachhabende Unteroffizier fragte hinauf, was der Mann da oben zu tun habe. Knieprecht froh, und außerdem hatte Knieprecht große Angst, also, daß er beschloß, die Geistesgestörtheit zu lassen und normal zu bleiben. Als der Unteroffizier keine Antwort bekam, fragte er zum zweiten Male: „Was machen Sie denn da oben?“ Und da antwortete Knieprecht ohne jedwede Geistesgestörtheit, frampfhaft bemüht, sich herauszureden, klemmt und schluchzt: „Ach, ich wollte bloß mal nachsehen, welche Zeit es ist!“

Lieber Simplizissimus!

Da in unserem Divisionsabschnitt einen Viehtransport eine Anzahl Rindvieh „verloren“ eingemustert sämtliche Formationen zu einem bestimmten Termin melden, daß sich kein Vieh bei der Truppe befinde. Prompt erhalte ich die Meldung: „3. Bataillon eine Rindvieh.“ Am nächsten Tag macht der als besonderes Licht bekannte Kanonier Huber dem gestrigen Herrn Regimentkommandeur gegenüber einen heillosen Unsin, was diesen zu der wütenden Äußerung veranlaßt: „Herr Ventmann! erinnern Sie sich an Ihre gestrige Meldung, Rindvieher betreffend? Ich werde Sie wegen identischer Falschmeldung zur Verantwortung ziehen!“

Solange wir mit unserem Feldjagarett in Rumänien lagen, haben wir wohl unter nichts anderem so heftig zu leiden gehabt wie unter der Fliegenplage. Es gibt ja dagegen nun ein recht einfaches Mittel: Fliegenfänger. Leider aber gibt es beim Jagarett keinen „Fänger“, aus dem die Unkerlen dieser überaus nützlichen Apparate sich verantwortlichs befreien lassen müßten. Womit aber darüber nicht gelöst sein soll, daß unser Vorgesetzter etwa sein Verhältniss für unsere Netze gehabt hätte. Im Übrigen, was an ihm lag, so tat er wirklich, was er zu tun vermochte. Nämlich dies: In einer Feldleitung fiel ihm eines Tages ein Gedicht auf, das begann: „Tödet die Fliege im Kreige!“

und schloß mit der schwungvollen Begründung:

„Denn sie trägt die tödlichen Keime
Von der Latrine ins Kochgeschirr!“

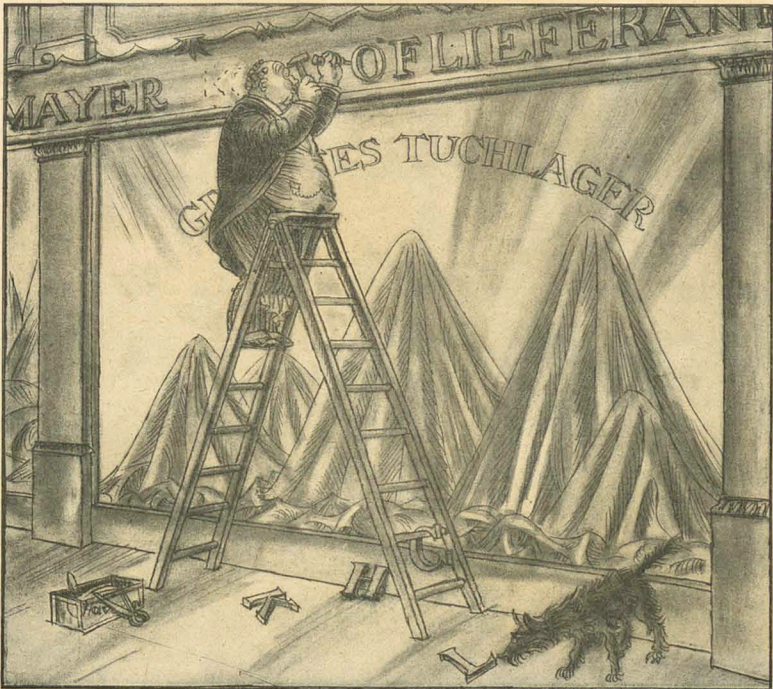
Ja also! Unter den Militärrentenbörnern war ein maßgebender Mann, der kriegte den Aulstap mit schönen bunten Farben auf schöne, große, weiße Bögen (aus dem „Bureaugelehrten“ befristet!) dieses Gedicht in Überlebensgröße etwa ein Dutzendmal zu vervielfältigen. Und wußte man von Grund an im Jagarett den Blick wanderte, leuchtete einem in Riefenlettern die Mahnung entgegen:

„Tödet die Fliege!“

Der Kronprinz hat mit seinem jüngeren Bruder und einigen mit ihm zusammen erzogenen Söhnen prominenter Familien die Reiseprüfung bestanden. Der Landesherzog unterhält sich nach vollendetem Werk mit den Lehrern und dem Rektor des Gymnasiums und fragt diesen: „Sagen Sie mal, mein lieber Rektor, was von den Jüngern war nun eigentlich der Beste?“ Als nun der Rektor versucht, ihm zu versichern, daß das der Kronprinz gewesen sei, meicht der Landesherzog unerschrocken ab: „Mein, reden wir offen, mein lieber Rektor, ich will wissen, wer wirklich der Beste gewesen ist.“ „Das möchte wohl dann der Sohn des Kultusministers Ditto sein.“ „Da, der Ditto“, meint nachdenklich der Landesherzog. „Das ist freilich kein Wunder. Der Ditto hat auch einen gescheiten Vater.“

Der Herr Hoflieferant

(Zeichnung von G. Schilling)



„Auf den Titel pfeif' ich gern, wenn ich nur ordentlich rotes Tuch gebamstet hätte!“

Ein Gemütsmensch

Bei einer preussischen Provinzialbehörde soll kurz vor Ablauf des Rechnungsjahres der Rest des für zur Bewirtschaftung überbliebenen Fonds „zu außerordentlichen Vergütungen an mittlere Beamte“ zur Ausfüllung gelangen. In den beteiligten Kreisen sieht man dem Ereignis mit erstickender Spannung entgegen. Insbesondere sind es drei Sekretäre, deren Wunsch nach Hoffnungen gekümmelt ist. Auf Grund der Aufnahme, die ihre Bitte um Berücksichtigung bei dem Herrn Bureauvorsteher gefunden, plant ein jeder von ihnen zu der Annahme bereitwillig zu sein, daß in dem diesjährigen Wettbewerb er den Preis davontragen werde. Da läßt sie eines Tages der Bureauvorsteher gemeinsam zu sich bitten, um ihnen folgendes zu eröffnen: „Meine Herren, wie Sie wissen, standen aus den Mitteln des Remunerationsfonds noch hundertfünfundzig Mark zur Verfügung. Ich habe in letzter Zeit wiederholt Gelegenheit gehabt, jedem von Ihnen meine Zuständigkeit mit meinen Arbeiten auszusprechen. Zu meiner Freude sind Sie in gleich anerkannter Weise bestrickt gewesen, den selbigen erbötigen dienstlichen An-

forderungen unter Einfügung Ihrer ganzen Arbeitskraft gerecht zu werden. Es wäre daher nur recht und billig, Sie nunmehr auch in gleicher Weise zu berücksichtigen. In diesem Falle würde der Anteil für jeden von Ihnen nur fünfundsiebzig Mark betragen. Einen soch geringen Betrag für Sie anzunehmen, hielt ich indessen mit unserer Standesethik unvereinbar. Wiederum nur zwei von Ihnen zu bedenken und den dritten leer ausgehen zu lassen, verbot mir mein Oberpflichtgefühl. Alles aber einem zugewenden, ginge erst recht nicht an. Nicht nur, daß sich die beiden anderen mit Recht benachteiligt gefühlt hätten, würde die Verwallung einer Remuneration in Höhe von hundertfünfundzig Mark an einem mittleren Beamten, der sich nicht in einer erhabenen Stellung, wie es zum Beispiel die meine ist, befindet, gegen die bestehende „Ordnung“ verstoßen. Als Häupter derselben konnte ich hierzu meine Hand nicht bieten. Unter diesen Umständen habe ich heute dem Herrn Chef vorgeschlagen, den Gesamtbetrag mir, als Herrn Vorsteher, zu bewilligen, was denn auch geschehen ist. Ich hoffe, daß diese Lösung bei keinem von Ihnen einen Stachel zurückläßt, vielmehr ein Ansporn für Sie sein wird, mit verdoppelter Eifer an die Arbeit des neuen Rech-

nungsjahres heranzugehen. Ich danke Ihnen, meine Herren!“

Vom Tage

In einer Besprechung von Georg Kaiser's Drama „Der Brand im Opernhaus“ steht zu lesen: „Hochwächtig betraubt betrug sie den Gatten, dem sie nicht mehr als Euphorie sich glaubte einer großartigen Laune, während er ein neues Leben der Heiligkeit und Menschlichkeit mit ihr begonnen wollte. Nun, da der Schmerz seiner Verzweiflung bereinigt über sie, die ihm Weltrebene, da erwidert sie jenem neuen Leben. Und als er, untergehend in dem Reiz ihres Selbstes, vergessen will, zurückkehren in das alte Dasein, da schreiet sie zurück in den Brand, aus dem sie gerettet war, trunken in der Wollust perverteten Lebens.“?? — Was nun geschieht uns, Bürgern, beflissen der Kenntnis neuerer Literatur, wenn, rührend verfaßt durch Kaiser, Sternheim und Goldschmid, Kritiker schon in jener großen Zeit berichten wollen der Zeitung ihrer Werke Inhalt und Vollendung, die solchwart dem Leser, dem ehrlich künftighin, entscheidenden Erfolg in göttlichem Urtheil...?

Die Unbesiegten

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



Wenn auch kein Vorbeereis die Fahnen ziert,
So sente keiner doch von euch den Blick.
Da ihr dahäim nun schweigend einmarschirt!
Kein Feind beslegte euch. Nur das Geschick.

Die Heimat dankt euch. Ach, was ist ein Dank
Für solche Größe treu erfüllter Pflicht?
Und wie ist doch der Lorbeer welt und krank,
Den sich der Feind um seine Steine slicht!



Albert Langen, Verlag in München

Verzeichnis 1918



über wichtigere neue Verlagswerte, die besonders für Geschenkwerte geeignet sind

AUSGEZEICHNETE ROMANE

<p>Alice Berend Matthias Senfs Verlobnis</p> <p>Preis gebefet 5 Mark, gebunden 6 Mark 50 Pf. Aufgabe 20000</p> <p>Berliner Börsenzeitung: Ihre Bücher sind ein Stück Leben. . . Denn Humor, das ist Leben. Er wird nicht (wie Win und Sauter) gefast, sondern gefunden, und das kann nur, wer mit hellen Augen durchs Leben geht. Und Alice Berend hat diese hellen, sehr hellen (und doch gütigen) Augen. Nichts entgeht ihr. . .</p>	<p>Alice Berend Die zu Kittelsrode</p> <p>Preis gebefet 5 Mark, gebunden 8 Mark Aufgabe 30000</p> <p>Die Propädean, München: Gold, ein lebendiges, glückbringendes und lustvolles Buch ist Alice Berends Roman „Die zu Kittelsrode“. . . in ihrem jüngsten Werk scheint sie die endgültige Höhe ihres reichen Romanes erklommen zu haben. Ihr Humor blüht wie eine Blume und glänzt wie Sonnenchein.</p>	<p>Alexander Costell Büßer der Leidenschaft</p> <p>Preis gebefet 5 Mark, gebunden 8 Mark Aufgabe 4000</p> <p>Pöster Lloyd: Costell ist bei ihm der einzige Motor, der seine Gefalten in Aktion setzt. Costell die einzige Quelle ihrer Erlebnisse. . . Und ganz merkwürdig ist die Gabe, sich unendlich feible und komplizierte Dinge so einfach sojourniert, in glattem, schlichtem Vortrag darzustellen.</p>
<p>Lena Christ Die Kumpfhanni</p> <p>Preis gebefet 5 Mark, gebunden 8 Mark Aufgabe 6000</p> <p>Allgemeine Zeitung, München: . . . Man lasse die ganze unbestrittene Kunstfertigkeit dieses Buches auf sich wirken, um zu fühlen, über welch umfangreiche Kapazität Lena Christ verfügt für die Schilderung unseres Volkes und wie reichhaltig gelassen sie auf Grund dieser Kenntnisse sich bewegen darf.</p>	<p>Bruno Frank Die Fürstin</p> <p>Preis gebefet 4 Mark, gebunden 7 Mark Aufgabe 7000</p> <p>Berliner Tageblatt: Der Roman ist geschrieben in einem Stil von feiner amantigen Selbstheit, wie sie, außer Bruno Frank, nur Thomas Mann besitzt. . . Zäglische Rundschau: Berlin: Es ist ein Buch vieler Schmerzen, vieler Gefühle. Es ist ein reifes Buch, und es ist nur für reife Menschen.</p>	<p>Hans Grimm Die Niewagen Saga</p> <p>Preis gebefet 3 Mark, gebunden 5 Mark Aufgabe 6000</p> <p>Die Sat. Jena: Das Schicksal zweier Menschen, eines alten Buren und seines Kindes, da unten in dem düsteren Cambalden Gebirge. . . Es ist ein Buch, das nicht nur erbauungsgeloes, sondern auch solche Schicksale verklingen ungeteilt. Aber diesem einen begegnete ein Dichter. . .</p>
<p>May Hatbe Die Tat des Dietrich Stobäus</p> <p>Preis gebefet 5 Mark, gebunden 8 Mark Aufgabe 10000</p> <p>Zäglische Rundschau, Berlin: Den innerlichen Wert des Buches macht die Charakterisierung, zumal die der beiden Hauptgestalten, aus. . . Die feinergeplante Physiologie des bedachten Liebhabers und der modernen Villine ist mit all ihren schattigen Übergängen sicher und fein gezeichnet.</p>	<p>Knut Hamjun Segen der Erde</p> <p>Preis gebefet 6 Mark, gebunden 9 Mark Aufgabe 5000</p> <p>Es ist eine Erzählung von ersten Menschen auf einer neuen Erde. . . Dieses Werk bezeugt mit einbringlicher Kraft von neuem, daß wir in Hamjun nicht nur den letzten der großen nordischen Dichter, sondern den bedeutendsten lebenden Dichter überhaupt zu verehren haben.</p>	<p>Korff Holm Herz ist Trumpf</p> <p>Preis gebefet 6 Mark, gebunden 9 Mark Aufgabe 15000</p> <p>Verlagen und Kallings Monatshefte: Die Gesprächsform schmeckt wie aus keinem Stuhl geflochten: voll feiner Kraft. . . Geherlich aus dies Buch laden macht, es stimmt doch maddentlich; es befreit die vielgerühmte französische Romanistik vollkommen und ist doch ganz von deutschem Geist erfüllt.</p>
<p>Korff Holm Die Tochter</p> <p>Preis gebefet 6 Mark, gebunden 9 Mark Aufgabe 6000</p> <p>Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Korff Holm ählt schon längst zu der besten Seite unter vornehmsten Romanidichtern. . . Dieser Einwirkungsroman ist ein starkes und kraftvolles, ein in besten Sinne des Wortes modernes Buch, das eine reife Erzählungskunst mit einem weisen Idealismus verbindet.</p>	<p>Peter Michel Die Geschichte von der Butter</p> <p>Preis gebefet 6 Mark, gebunden 8 Mark Aufgabe 3000</p> <p>Die Geschichte von der Butter, die wie seit Jahren kennen und täglich feugend erleben, wird hier in beglücklicher Schilderung erzählt, mit einem schlagenden Humor, der jede Bitterkeit wegnimmt und alle Gegensätze zwischen Stadt und Land schließlich in ein betrieendes Lachen auflöst.</p>	<p>Walter von Molo Die tüchtige Welt</p> <p>Preis geb. 3 Mark 50 Pf., geb. 6 Mark 50 Pf. Aufgabe 6000</p> <p>Julius Hart in Zag, Berlin: Walter von Molos Epigenomenart ist ein kluges, ernstes und gebaltes Buch. . . Kallings, Dresden: Ein Kopf, voll von mittelbeder gefassten Bildern aus allen Bereichen des Menschenlebens, und ein Wille, überall sehen zu lernen, zu helfen, zu trösten.</p>
<p>Walter von Molo Fridericus</p> <p>Preis gebefet 5 Mark, gebunden 8 Mark Aufgabe 30000</p> <p>Reiffische Zeitung, Berlin: Das ganze Leben, die ganze Persönlichkeit und die großen Friedrich spiegelt sich in ihm, in diesem einen Tage seines Lebens, in allen feinen Anstaltungen, und sehr leuchtend von der ersten bis zur letzten Minute in feiner Bantheit vor uns.</p>	<p>Walter von Molo Der Schiller-Roman</p> <p>Vollständige Volksausgabe in 2 Bänden Jeder Band gebefet 6 Mark, gebunden 9 Mark Aufgabe 20000</p> <p>Kölnische Zeitung: Nur ein selbstschöpferischer Mensch von bewährter künstlerischer Gestaltungs-kraft war imstande, sich in Schillers innerer Persönlichkeit, in die reichlichen Schattungen seines künstlerischen Dinges so einzuleben.</p>	<p>Martin Andersen Nexö Stine Morschenkind</p> <p>Preis geb. 3 Mark 50 Pf., geb. 6 Mark 50 Pf. Aufgabe 3000</p> <p>Die Neue Zeit, Stuttgart: Ein Strom von neuen Gedanken und Ideen durchläuft das Buch. . . Martin Andersen Nexö denkt und sagt in feinen und durch seine Gefalten, ist einfach und klar und gesund wie der Wind, der Dänemarks Küsten streift. Das Stinche ist — wie stets — das Geörte: ist die Liebe nicht belies?</p>



Albert Langen, Verlag in München

Verzeichnis 1918

über wichtigere neue Verlagswerke, die besonders für Geschenkzwecke geeignet sind



AUSGEZEICHNETE ROMANE

<p>Adolf Paul Das heilige Donnerwetter Preis gebestet 6 Mark, gebunden 9 Mark Auflage 10000</p> <p>Pauls neuer Roman hat den alten Märchen zum Velden, d. h. nicht nur den alten: Paul schildert Märchen jangro Leben, von den Kabettenreizern der Jugend bis zu den naturistischen Eignern des Alters, und er schildert es mit jener Einfühlung, die ihn zum Meister des geschichtlichen Romans gemacht hat.</p>	<p>Adolf Paul Die Tänzerin Barberina Preis gebestet 6 Mark, gebunden 9 Mark Auflage 23000</p> <p>H. J. am Mittag: Kaum je war eine Frucht gelebten Fleißes so frohlich, war ein schmerzliches Lebenslied der Frauen schönheit und -sünde so gewissheitlich hübsch, wie dieser Roman aus der Zeit Friedrichs des Großen... Die Anmut und Ehre der gefährlichen Diva hat die Welt erobert.</p>	<p>Leo Perutz Zwischen neun und neun Preis gebestet 4 Mark 50 Pf., gebunden 7 Mark Auflage 6000</p> <p>Bohemia, Prag... Sein fächer, sein reißendes Buch... Schritt für Schritt nähert sich der Leser der Lösung dieses Romans, der in der Figur des Helms an Karamazow erinnert. In der Mitte des Buches ist die äußere Lösung gegeben, in der letzten Zeile des Werkes folgt der Leser auf alle inneren Geheimnisse.</p>
<p>L. Perutz und P. Frank Das Mangobaumwunder Preis gebestet 4 Mark, gebunden 7 Mark Auflage 11000</p> <p>Zeit im Bild, Berlin: „Das Mangobaumwunder“ gehört zu jenen Büchern, die man in einem Zuge bis zu Ende lesen muß. Die Wunder der Erzahlung ist konsequent, geistig und humorvoll durchgeföhrt, und die Verfasser verleben es meisterlich, unsere Spannung und unser... Geföhlen ununterbrochen wachzuhalten.</p>	<p>Hans Reithel Männertreu Preis gebestet 3 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark Auflage 3000</p> <p>Zeitschrift für Bücherfreunde, Leipzig: Vier Menschen von Fleisch und Blut und bürgerlicher Eigentöpficht; das ist mehr als man sonst in einem halben Duzend Novellen findet. Die „Neubücker“ ist eine Prädikatur, und das Ganze ist eine der besten deutschen Dorfgeschichten.</p>	<p>Ludwig Thoma Alfisch Preis gebestet 6 Mark, gebunden 9 Mark Auflage 5000</p> <p>Die Post, Berlin: Ein gelächter Versuch! Thoma hat sich und uns den köstlichen Roman gewonnen... Alle sind lebendig und im ganzen Reize ihrer Komik geföhrt. Es muß jeder Leser das Buch liegennennen. Für die deutsche Literatur ist das Werk eine bedeutungsvolle Bereicherung.</p>

SCHÖNE BILLIGE GESCHENKBÜCHER

Die Auswahlbände des Verlags Langen

Ausgewählt und eingeleitet von Walter von Molo

Preis jedes Bandes vornehm gebunden 5 Mark

<p>Die schönsten Geschichten der Lagerlöf</p> <p>Die Post, Berlin: Wir erhalten ein reiches, glänzendes Mosaik aus dem Schaffen der Dichterin, dessen Gediegenheit und Vielfältigkeit unzweifellos viele Herzen beglücken wird. Der Verlag hat dem Werk zudem eine Ausstattung gegeben, die in schönheitsvoller Hinsicht einen kleinen Edelstein darstellt. Es ist ein Muster buchhändlerischer Schmuckes geworden.</p>	<p>Geschichten von Ludwig Thoma</p> <p>Der Zirkel, Wien: In diesem auch äußerlich entzückenden Buche bietet uns der treffliche Verlag ein wahrhaftes Schatzkästlein des bodenständigsten deutschen Humors, als dessen erstklassiger Wortführer wohl Ludwig Thoma heute gilt. Walter von Molo hat... die Eigenart des Dichters, seine zeitliche und dauernde Bedeutung in einem mustergetreuen Essay umschrieben.</p>	<p>Erzählungen von Knut Hamsun</p> <p>Der Mecker, Wien: Die Auswahl ist sehr glücklich, sie zeigt bei aller Kürze die ganze Reichhaltigkeit des Dichters, das, was ihn an den Stoffen reizt, die Fülle der Beobachtung und die hohe künstlerische Gestaltung seiner Ideen und Beobachtungen. Er hat die Sprache so in der Gewalt, daß ihr selbst die Überlegung nichts von ihrer Kraft, Eindringlichkeit und Schönheit nehmen kann.</p>
<p>Die schönsten Abenteuer-geschichten von Sealsfeld</p> <p>Die Sealsfeld das Leben der Zerasonsfelder schildert, wie er die Landchaft malt, wie er die Menschen des jungen Landes vor uns hinstellt... das alles ist so bildnerisch geföhrt, daß wir erst in zweiter Linie merken, wieviel wir in diesen Erzählungen über die Anfänge des Amerikanertums gelernt haben.</p>	<p>Die schönsten Kosaken-geschichten von Gogol</p> <p>Koerig Holms Verdeutschung wird die Kosaken-geschichten auch den Deutschen, die sie schon kannten, als etwas ganz Neues zeigen. Durch ihre Sprache rauschen die Ritzes des stauischen Folkers, und doch ist sie so deutsch, daß sie Gogol auch bei uns die Volkstümlichkeit geben wird, die dieser große Dichter verdient.</p>	<p>Die schönsten historischen Erzählungen von Strindberg</p> <p>Daß er ewig menschlichen Gehalt in die Form der Historie gießt, bedarf bei Strindberg keiner Erwähnung. Einen befremdend Wert gewinnt der Band durch die Einleitung Walter von Molo, einem meisterhaften, inhaltschwereren Essay, in dem das Problem „Strindberg“ bis in die letzten Tiefen durchleuchtet wird.</p>



Albert Langen, Verlag in München Verzeichnis 1918



über wichtigere neue Verlagswerke, die besonders für Geschenkzwecke geeignet sind

ROMANE VON LILY BRAUN †

Die Liebesbriefe der Marquise

Preis gebietet 6 Mark, gebunden 9 Mark
Auflage 25000

Die Zeit. Wien: Wer sich mühselos und doch zufällig in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts orientieren will, der lese die „Liebesbriefe der Marquise“. Ein Buch, amüsan, spannend und zugleich ein köstlich wertvolles Dokument. In der geistigen Erziehung des Fortschrittlers ist Lily Braun eine handige Führerin.

Memoiren einer Sozialistin

1. Band: Lehrjahre. 2. Band: Kampfsjahre
Jeder Band geb. 7 Mark 50 Pf., geb. 11 Mark
Auflage 38000 und 28000

Bester Lesestoff: Frau Lily Braun hat, indem sie ihr Leben schilderte, mit der ihr eigenen Kraft und Schönheit der Darstellung den Roman der zeitlich hochlebenden Frau unserer Zeit geschrieben. Sie hat seinen Konflikt jenseits der Grenzen festgestellt, die nicht am Wege stehen wollen, sondern sich durchringen wollen zur Tat.

Lebensjucher

Preis gebietet 6 Mark, gebunden 9 Mark
Auflage 36000

Berliner Tageblatt: ... Die Freilebens- und Wohlstandskämpferin Lily Braun gibt in ihrem „Lebensjucher“ ein Kampfbuch, in dem Kultur und Pseudokultur, Entschuldig und Enttarnung mit der dieser Frau ureigenen mitreißenden Leidenschaftlichkeit am Raum ringen. Die Diktlerin Lily Braun ist ein Kunstwerk ...

NOVELLEN VON MAX DAUTHENDEY †

Die acht Gesichter am Bivastee

Preis geb. 4 Mark 50 Pf., geb. 7 Mark 50 Pf.
Auflage 11000

Neue Freie Presse. Wien: Es ist ein so einfaches Leben in den stillen Kaufstädten, die doch alle Lebensformen der Erde bergen, so einfach und so kompliziert wie die Wirklichkeit. Die Schicksale in Pests sind es, wie fremdartigste Volkslieder klingen sie, wie ein Orkus aus der fernsten Welt der Geschehnisse.

Ringam

Asiatische Liebesgeschichten

Preis gebietet 3 Mark, gebunden 5 Mark 50 Pf.
Auflage 7000

Deutsche Arbeit. Prag: Dauthendey dreht die Phantasie des Büchel in die Hand und reißt ihr seine glühende Palette. Seine Adjektive sind immer prägnant, denn sie sind immer farbig. Geworden bestimmte Doppelklangen, die sich mühsam zum klaren, leuchtenden Bild zusammenfügen.

Geschichten aus den vier Winden

Preis gebietet 5 Mark, gebunden 8 Mark
Auflage 5000

Der Bund. Bern: ... Es schließt in der Darstellung und Aufmachung und zugleich doch ganz persönlich im Stil des Autors wie der Epoche ... Eine edle Ruhe liegt über den erzählten Lebensformen, über Glück und Leid und stummer Dampfbild. Das sind die Novellen eines Reizgewodenen, eines Meisters.

SCHÖNE WEIHNACHTSBÜCHER

Ludwig Thoma / Heilige Nacht

Eine Weihnachtslegende mit 40 Bildern von W. Schulz
Preis gebunden 6 Mark

Frankfurter Zeitung: Die ewige Legende von der Geburt Christi in einer neuen Gestaltung, die in ihrer schlichten deutschen Innigkeit wie eine Offenbarung zeitlichen Volksempfindens anmutet. Schlichte Zeitung, Preislaus. Bilder, ganz einzigartig, zu dem Text passend, hat der gemätsche Münchener Maler Wilhelm Schulz dazu geschrieben. Wer die bayerische Mundart beherrscht, der wird von diesem schlichten und unbedingten Buch mit seinen treueren Anwandlungen einen ganz tiefsten tiefen Genuß mitnehmen. Nationalzeitung, Berlin: Inhalt, Ausstattung und künstlerischer



Schmuck vereinigen sich hier zu einem harmonischen Ganzen, das dem Werk einen Ehrenplatz in jedem deutschen Hause zu sichern imstande ist. Mara. Volkstümlich: Wer leben will einmal, das ein Stoff, der popularisiert wird, nicht banalisiert zu werden braucht ... Die Ausstattung des Buches ist des höchsten Lobes würdig. Wilhelm Schulz hat in mehreren Dingen entscheidenden Rollen gespielt, die die Stimmung dieser halb-heiligen Geschichte schön und eindringlich neugeistet.

Selma Lagerlöf

Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen

Ein Kinderbuch

Von Wilhelm Schulz illustrierte Ausgabe in 1 Band
Preis gebietet 9 Mark, gebunden 15 Mark

Unillustrierte Volksausgabe in 2 Bänden
Preis gebietet 6 Mark, gebunden 12 Mark

Reinisch-Wehrhähliche Zeitung, Essen: Mit besonderer Freude lese ich Selma Lagerlöfs Kinderbuch an. Im dieser flüssige Buch, in dem eine wundervolle Diktlerin den Kindern ihre Vögel in dem Gewand eines praktisch lebendigen Tiermärchens Kunde gibt von schwedischen Welt und Land ... müssen wir Schweden beneiden, denn wir haben nichts, das wie ihm an die Seite stellen könnten. Und da eine gemalte Diktlerin, die einzige von mittelländischer Bedeutung, die ich kenne, dies große schwedische Kindermärchen geschrieben hat, so ist es eben nicht nur für Kinder, auch nicht nur für Schweden geschrieben, sondern überall werden groß und Klein ihr helles Geschehen daran haben ... Es ist nicht ganz grandios, doch beim Lesen immer wieder ein ganz großer, lieblicher fremdlandiger Name, der Donners, sich einstellt; in der praxistoll gegenständlichen Landes- und Volksschilderung der Lagerlöf und der selbstverfälschten Art, wie sie mit der Fabel verknüpft wird, liegt etwas, das man wohl homiech nennen könnte. Bremerische Rundschau, Wien: Ein Ganzes von unvollständigen Januar, bundelstet von einem matten mittelländischen Erzählergefühl, einer schlichten langten Moralität.



Albert Langen, Verlag in München

Verzeichnis 1918

über wichtigere neue Verlagswerke, die besonders für Geschenkzwecke geeignet sind



GESCHENKBÜCHER FÜR JEDERMANN

Artur Fürst und Alex. Moszkowski Das Buch der 1000 Wunder

Umschlag- und Einbandzeichnung von L. Bernhard

Preis geheftet 7 Mark 50 Pf., gebunden 11 Mark 50 Pf.

Auflage 30000

Wessische Zeitung, Berlin: Wer gen Aneddoten, amüsante und erhaltende Geschichten erzählt, dem bietet sich in diesem Buche eine Fundgrube, der gegenüber die berühmteste Anekdoten-Sammlung verliert. Wer oben liest, der findet sie hier beständiger. Aber sich und andere gerne geistig macht, kommt ebenso auf seine Rechnung wie einer, der gerne durch anfröhliche, aber unbedenkliche Linnöspitzereien verblüfft. Aber über diese feinsten Unterhaltungsformen hinweg leitet das Buch unmerklich zu einem großen, gläubigen Glauben, das unmittelbar einleitet in das eine große Wunder des Lebens.

Artur Fürst Die Welt auf Schienen

Eine Darstellung der Einrichtungen und des Betriebes auf den Eisenbahnen des Festlandes

Mit über 400 Bildern und Beilagen

Geheftet 15 Mark, gebunden 22 Mark 50 Pf.

Auflage 5000

München-Augsburger Abendzeitung: Ich habe vor kurzem ein Buch in die Hand bekommen, „Die Welt auf Schienen“, ein Werk, das mich gefesselt hat wie wenig, sehr wenig Romane der jüngsten zehn Jahre, und das ich doch schon allerhand. Man lernt wenig und — man lernt um. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, daß ich mit ganz anderen Gefühlen und ganz anderen Augen reiste, als ich mich kurz nach dem Wessus des Buches wieder einmal in den Schienenlag setzte. Was wollte man vorher von einem Anekdoten-, von Zeigungs- oder von einem Weisheitspiel? Die gelang, man schämt sich regelrecht seiner früheren Gedankenlosigkeit.

NEUES AUS DEM KUNSTVERLAG

Gustave Doré Das heilige Rußland

Mit 477 Bildern

Verdichtet und herausgegeben von Peter Scher

6. Auflage. Preis geheftet 5 Mark, gebunden 7 Mark 50 Pf.

Frankfurter Zeitung: ... Der Neudruck seines beim Ausbruch des Kremlkrieges erschienenen Buches, den der Verlag Albert Langen in der vorerfüllten Lepzingerung Peter Schers herausgibt, ist bei der großen Seltenheit aller Exemplare eine sehr willkommene Gabe. Scher unerschöpflich in die Fülle der Einfälle, bewegend oft die Phantasie des Lesers. Sein Buch wird nicht nur dem Politiker ein wertvolles und dabei amüsantes Zeugnis französischer Sessels aus einer Zeit sein, da er noch nicht vor einer verblendenen Politik abgedunkelt hatte, sondern auch dem Kunstfreund eine angenehme Gabe.

Honoré Daumier Holzschnitte: 1833-1870

Mit 522 Bildern

Herausgegeben von Eduard Fuchs

Ein Prachtband in Großfolio. Preis gebunden 25 Mark

Bohemia, Prag: So erhebt sich Fuchs denn auch unbestritten als der Berufene, Daumiers karikaturistisches Lebenswerk in einer Gesamtausgabe herauszugeben, deren erster Band, die sämtlichen Holzchnitte durchwegs in der jeweiligen Originalgröße umschließt, eben in wichtiger Form herausgekommen ist.

Basler Nachrichten: Ein prächtiges, großangelegtes, ungemein wertvolles Werk über Honoré Daumier beginnt gegenwärtig im Verlag Langen zu erscheinen. Der faszinierende erste Band, der die Holzchnitte des Künstlers behandelt, heraus. Verleger und Herausgeber des ganzen Werkes ist Eduard Fuchs, der sich als einer der ersten in Deutschland für Daumier eingesetzt hat und der der berufene Mann für die Publikation ist.

KRIEGS- UND FRIEDENSBILDER

B. Wennerberg In der Heimat, in der Heimat...

Kriegsbilder-Album

30 Blatt Großfolio in mehrfarbigem Druck auf Kunstdruckpapier

Preis 12 Mark



Deutsche Tageszeitung, Berlin: Die Kriegsbilder, die schon als Postkarten und große farbige Kunstdrucke bekannt sind, hat der Verlag zu dauernder Erinnerung in einem Album vereinigt, das durch mehrfarbigen Druck auf gutem holzfreiem Kunstdruckpapier eine originalgetreue Wiedergabe der Bilder ermöglicht, wie sie der anspruchsvollste Kenner nur verlangen kann.

Langens Kunstdrucke

Unser ausfühlicher, reich mit Bildern geschmückter

Kunstdruck-Katalog

unterrichtet über sämtliche bei uns erschienenen illustrierten Bücher und Liebhaber-Ausgaben, Künstler-Postkarten und Künstler-Alben, sowie vor allem über unsere Kunstblätter nach alten und modernen Meistern in verschiedenster Ausführung und in den Preislagen zwischen 1 Mark und 100 Mark. Er wird versandt gegen Einzahlung von 1 Mark 10 Pf. (auch in Briefmarken).



Langens Kunstdruck Nr. 241 D. Verleger „Das Frühstück“